



Weinweg-Wanderer erkennt man am kleidsamen Rucksack.

Zum Wohl, Weinfeldern!

Martin Jakob ↻ Die Winzer vom Ottenberg laden zur Weinwanderung ein. Der Weinweg Weinfeldern ist so gut gelungen, dass er nicht nur im goldenen Herbst einen Ausflug wert ist.

Also ehrlich. Man kann ja heute kaum mehr durch einen Rebberg wandern, ohne von mindestens ein paar hölzernen Tafeln zur Aufnahme von Informationen genötigt zu werden. Reblehrpfade nen-

nen sich diese Konstrukte gewöhnlich, und eigentlich hat man sie satt. Dass der Wein aus Trauben entsteht, zuerst viel Arbeit macht, dann aber köstlich mundet, weiss man nämlich mittler-

weile. Was aber hat die Rebbaukommission von Weinfeldern gemacht? Sie hat es ganz einfach besser gemacht. Viel besser. Ihr Weinweg ist ein Bijou geworden, das die Latte für Themenrundgänge auf ein neues Niveau hebt. Weil der Wanderweg sorgfältig in die Landschaft gebettet ist. Weil die Informationstafeln professionell gestaltet und getextet sind und ein Wissen vermitteln, das einen zum önologischen Insider adelt. Und weil als Clou an der Strecke ein Weinsafe darauf wartet, zwecks Degustation geknackt zu werden.

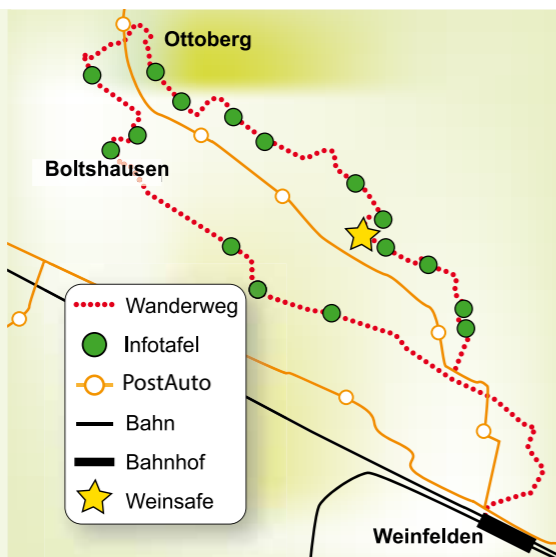
Das alles sind gute Gründe, dem Weinweg Weinfeldern auch ausserhalb der Hauptsaison die Ehre zu erweisen. Marschieren wir also los!

Safeknacker willkommen

Am Bahnhof Weinfeldern kaufen wir zunächst den Weinweg-Rucksack. Er ist ganzjährig erhältlich, kostet 19 Franken das Stück und enthält die Routenkarte, ein Halbeli Mineralwasser, ein Rebker-

Weinweg Weinfeldern

Weinfeldern – Ottenberg– Boltshausen – Weinfeldern, 9 km, Aufstieg/ Abstieg je 200 m. Wanderzeit 3 h.
Weinweg-Rucksack: Der Rucksack mit Proviant, Weinglas und Code zum Weinsafe ist am Bahnhof für CHF 19.– erhältlich.
An-/Rückreise: Weinfeldern ist per Bahn aus allen Richtungen gut erreichbar (Linien 830 Konstanz–Weinfeldern, 835 Wil–Weinfeldern, 840 Zürich–Romanshorn, 852 St.Gallen–Weinfeldern). Die PostAuto-Linie 921 Weinfeldern–Kreuzlingen führt über Ottenberg.
 → www.weinweg-weinfeldern.ch



Eigenkelterung ist Ehrensache

Das Weingut Bosch ist einer von zehn Rebbaubetrieben am Weinweg Weinfeldern. Thomas Bosch ist Winzer in fünfter Generation.



Zum Wohl: Im Weinsafe liegen feine Weine erdgekühlt zur Degustation bereit.

Mit zwei Hektaren Rebland zählt das Weingut Bosch zu den kleineren Betrieben am Ottenberg. Thomas Bosch, gelernter Winzer und Kellermeister, betreibt zur Ergänzung auch Ackerbau. Seine Leidenschaft jedoch gilt dem Wein. Dass er ihn selber keltert, ist für ihn selbstverständlich: «Weine vom Bosch sollen einen eigenständigen Charakter haben.»

Bosch baut die sechs Rebsorten Chardonnay, Sauvignon Blanc, Blauburgunder, Zweigelt, Merlot und Cabernet Mito an und beliefert Restaurants sowie Privatkundschaft aus Nah und Fern: «Früher setzte man den Wein überwiegend in der Region ab. Heute trinkt man in der Region nicht mehr nur einheimische

Gewächse, und andererseits finden unsere Qualitätsweine Liebhaber im ganzen Kanton und darüber hinaus.»

Im «Wystübli» des Riegelbaus wirkt Mutter Hedy Bosch jeden Freitagabend als Gastgeberin und serviert zu Bosch-Weinen feine kalte Plättli. Für Gesellschaften ab zehn Personen öffnet man auch zu anderen Zeiten. Und im Advent lädt das Weingut Bosch bereits zum zweiten Mal zum Glühweinzauber ein. Urgemütlich!

→ www.weingut-bosch.ch

Glühweinzauber im Weingut Bosch: 16. Dezember 2017, 16 bis 24 Uhr, mit Festwirtschaft und Weihnachtsmarkt.

nenbrot, ein Degustationsglas und den Code zum Weinsafe.

Bereits ab Bahnhof ist der Weinweg gut ausgeschildert. Er führt zunächst zum Hafterpark, dann über den Badstubenweg zum Restaurant Rebe und von dort hoch zur ersten Infotafel. Während wir nun auf halber Höhe des Ottenbergs durch die vom Weinbau geprägte Landschaft wandern, verschlingen wir von Tafel zu Tafel die Wissensportionen.

Warum der Torggel Torggel heisst? Kommt vom lateinischen «torquere» – drehen. Welchem Weingebiet die Böden am Ottenberg vergleichbar sind? Dem

Fünf Verben und alle beginnen mit «SCH»: So geht fachgerechtes Degustieren.

Burgund. Wie viele Rebstöcke pro Hektare gesetzt werden? Rund 5000. Und über welche fünf Stufen führt eine fachgerechte Degustation? Über diese: Schauen, Schwenken, Schnüffeln, Schlürfen, Schlucken. Das üben wir dann auch gleich beim Weinsafe. Den öffnen wir mit dem Code aus dem Rucksack und testen die Kunst der hiesigen Winzer. Ein Konsum von einem Viertelliter pro Rucksack, lässt uns der Weinweg-Flyer wissen, sei schicklich, wer tiefer ins Glas schaue, möge einen Batzen dazulegen. Oder, noch besser: Wer Lust auf mehr verspürt, sucht eins der am Weg liegenden Weingüter auf und vertieft seine Kenntnisse.

Im malerischen Märstetter Ortsteil Ottenberg führt der Weinweg zunächst hinunter nach Boltshausen und dann am Südrand des Rebbergs zurück nach Weinfeldern. Das Rucksäckli bleibt uns als Souvenir, und den Flyer behalten wir auch: Er enthält die Webadressen der zehn Winzer, bei denen wir künftig Ottenberger Qualitätswein bestellen ...



Auf ein Glas: Thomas Bosch im «Wystübli» seines Weinguts in Boltshausen.



Auf zur Schnitzeljagd

Wer Weinfeldern näher kennenlernen möchte, kann sich auch vom Smartphone führen lassen. Die Weinfelderin Lea Bühler hat im Rahmen ihrer Maturarbeit zwei Actionbound-Touren zusammengestellt. Die Actionbound-App aufs Handy laden, und schon kann die Tour beginnen. Die App führt von Station zu Station, liefert Informationen und bietet ein kurzweiliges Quiz dazu. Beide Touren machen in der Gruppe am meisten Spass. Der «Historische Weg» (5 km) ist für Fussgänger gedacht, der «Industrieweg» (9 km) für Velofahrer.

→ www.weinfeldern.ch/actionbound